



Entsorgungs-Betriebe  
der Stadt Ulm  
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung EBU  
Datum 28.05.2019  
Geschäftszeichen EBU-He  
Beschlussorgan Betriebsausschuss Entsorgung Sitzung am 03.07.2019 TOP  
Behandlung öffentlich GD 238/19

---

Betreff: Fuhrpark mit Infos zu alternativen Antriebstechnologien  
- Sachstandsbericht -

Anlagen:

**Antrag:**

Der Betriebsausschuss Entsorgung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Thomas Mayer  
Betriebsleitung

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 3, C 3, OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

### 1. Aktueller Fahrzeugbestand

Der Bereich Fuhrpark betreut zurzeit 171 Fahrzeuge der EBU und der Stadt Ulm. Der Fahrzeugbestand reicht vom Mofa bis hin zu Kanalspülfahrzeugen im Werte von bis zu 450.000 Euro. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Investition von alternativen Antriebstechniken, wie Elektromotoren und Erdgasmotoren.

In Einzelnen stellt sich der Fuhrpark wie folgt dar:

<b>Fahrzeuggruppe</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Alternativer Antrieb</b>	<b>Anteil</b>
PKW Kleinwagen	22	15	68,18 %
PKW Mittelklasse	38	19	50 %
Transporter	62	5	8,06 %
Ladog, Schlepper	9	0	0 %
Müllfahrzeuge	10	1	10 %
Kanalspül-/saugfahrzeuge	7	0	0 %
Mehrzweckfahrzeuge	7	0	0 %
Kehrmaschinen	11	0	0 %
Hubsteiger	3	0	0 %
Bücher- und Schulbusse	1	0	0 %
Roller	1	0	0 %
<b>Summe</b>	<b>171</b>	<b>40</b>	<b>23,39%</b>

### 2. Alternative Antriebstechniken

Die alternativen Antriebstechniken sind im Bereich der PKWs heute schon sehr ausgereift. Es wird in erster Linie auf E-Fahrzeuge gesetzt. Im Bereich der Spezialfahrzeuge zeigt sich ein sehr geringes Marktangebot. Häufig rechnet sich für die Hersteller eine Motorenentwicklung für die speziellen Anforderungen als Arbeitsmaschine bei kleiner Stückzahl nicht.

#### 2.1 Elektroantrieb

Elektroantriebe bieten sich besonders bei den zahlreichen Kurzstrecken der eingesetzten PKWs im Stadtgebiet Ulm an. Inzwischen befinden sich fünfzehn PKWs mit Elektroantrieb im Einsatz. Da es noch keine gesicherten Aussagen zur Standzeit von Batterien gibt, handelt es sich hierbei durchweg um Leasingfahrzeuge. Die Erfahrungen mit den Fahrzeugen sind durchweg positiv.

Im wirtschaftlichen Vergleich allerdings liegen die Elektrofahrzeuge deutlich hinter den Vergleichsfahrzeugen mit Autogas- oder Benzinantrieb zurück. Damit die Nutzer von Elektrofahrzeugen keinen finanziellen Nachteil erleiden, werden die jährlichen Mehrkosten von 2.000 Euro pro Fahrzeug pauschal auf alle Fahrzeugnutzer umgelegt. Dabei sind die Kosten für Strom noch nicht enthalten, da sie von den SWU oder den einzelnen Nutzern übernommen werden.

Das Angebot von Elektrofahrzeugen bei Transportern wird von den Fahrzeuganbietern ausgebaut. So hat die EBU zwei Daimler Benz Vitos für sechs Tage und einen VW Crafter an zwei Tagen getestet. Auch da waren die Ergebnisse positiv. Nur der Test mit einem E-Streetscooter ist negativ ausgefallen. LKWs mit Elektroantrieb konnten von keinem Fahrzeughersteller zum Test angeboten werden.

Es wurden auch elektrisch betriebene Kehrmaschinen von den Herstellern Bucher und DULEVO getestet. Die hier angebotenen Fahrzeuge konnten bei Testfahrten von EBU noch nicht überzeugen.

## **2.2 Erdgasantrieb**

Zusätzlich zu drei Mittelklasse-PKWs und einem Transporter ist ein Müllfahrzeuge mit Erdgasmotor im Einsatz. Auch hier sind die Erfahrungen mit den Fahrzeugen durchweg positiv. Dieser Antrieb hat bei den meisten Herstellern immer weniger Bedeutung. Deshalb ist das Angebot nur auf wenige Hersteller begrenzt.

Einschränkend wirkt auch das geringe Angebot von Erdgastankstellen in Ulm und dem damit verbunden Mehraufwand beim Tanken. Bei der ESSO-Tankstelle am Hindenburgring betreibt die SWU eine Erdgastankstelle für LKWs. Wäre diese nicht verfügbar, müsste bei einer Tankstelle für PKWs in Neu-Ulm getankt werden.

## **2.3 Autogas**

20 PKWs verfügen bei der Stadt Ulm über einen Autogasantrieb. Auch diese Technik funktioniert ohne Probleme, das Tankstellennetz ist ausgebaut. Dieser Antrieb findet allerdings nur ein sehr geringes Interesse bei den Fahrzeugherstellern.

## **3. Maßnahmen zur Ressourcenschonung**

Die EBU engagieren sich mit dem städtischen Fuhrpark stark bei Neuentwicklung. Das spiegelt sich unter anderen an dem hohen Fahrzeugbestand mit alternativen Antrieben wider. Allerdings geht es nicht nur um neue Antriebstechniken, sondern auch um Maßnahmen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, die helfen die Umwelt zu entlasten. Hier sind die Möglichkeiten weit gestreut.

### **3.1 Schulungen**

Das Angebot regelmäßiger Schulung für die LKW-Fahrer ist heute eine Selbstverständlichkeit bei der Stadt Ulm.

### **3.2 Fahrzeugtests**

Die Alltagstauglichkeit ist die Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Fuhrpark. Was die Fahrzeuge tatsächlich „taugen“, zeigt sich nur im Test mit eigenen Fahrern und der eigenen Werkstatt. Regelmäßig werden Fahrzeuge erprobt oder wir nehmen an Testveranstaltungen teil. Für uns eine wichtige Entscheidungsgrundlage, in welche Richtung sich der Fuhrpark entwickeln soll. Was die Fahrzeuge dann wirklich leisten, zeigt sich im Dauereinsatz. Die hohe Vielzahl an Fahrzeugvarianten im Ulmer Fuhrpark reflektiert die Offenheit und „Experimentierfreude“ bei neuen Entwicklungen.

## **4. Fazit**

Die Stadt Ulm verfügt über einen hochmodernen Fuhrpark, der sich an den aktuellen Entwicklungen am Markt orientiert. Wichtig dabei ist eine ökologische und ökonomische Ausgewogenheit. Derzeit wird die Entwicklung am Automobilmarkt von sehr vielen Unsicherheiten geprägt: staatliche Förderungen, technischer Fortschritt und auch Mobilitätsentwicklung allgemein seien stellvertretend genannt. Das Konzept des Ulmer Fuhrparks setzt auf Diversität, um auf Marktveränderungen schnell und zugleich besonnen reagieren zu können.